

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0021007

Entscheidungsdatum

23.09.1953

Geschäftszahl3Ob602/53; 5Ob296/65; 8Ob75/69; 1Ob71/71; 5Ob502/76; 1Ob587/77; 6Ob686/81; 1Ob530/82;
5Ob180/05i; 3Ob160/17a**Norm**

ABGB §1116 A; ZPO §565

Rechtssatz

Eine formlose außergerichtliche Kündigung schafft zwar keinen Exekutionstitel, bewirkt aber den Eintritt der vertragsmäßigen Folgen.

Entscheidungstexte

TE OGH 1953-09-23 3 Ob 602/53

Veröff: SZ 26/236

TE OGH 1965-11-11 5 Ob 296/65

Veröff: MietSlg 17793

TE OGH 1969-04-29 8 Ob 75/69

Beisatz: Hier: Mangelhafte außergerichtliche Aufkündigung. (T1) Veröff: MietSlg 21853

TE OGH 1971-03-25 1 Ob 71/71

Veröff: MietSlg 23687

TE OGH 1976-01-20 5 Ob 502/76

TE OGH 1977-06-07 1 Ob 587/77

Veröff: JBl 1978,100

TE OGH 1982-03-31 6 Ob 686/81

Auch

TE OGH 1982-05-05 1 Ob 530/82

Veröff: MietSlg 34522(16)

TE OGH 2005-08-30 5 Ob 180/05i

Ausdrücklich gegenteilig; Beisatz: Entgegen der Entscheidung 1Ob530/82 ist jeder Fall, in dem ein Pachtverhältnis nicht durch den Ablauf der vereinbarten oder verlängerten Pachtzeit endet, §10 Abs1 Z2 LPG zu unterstellen. Aufgrund der ZVN 1983 existiert das Institut der „außergerichtlichen Aufkündigung“ im prozessualen Sinn und daher auch in dem in §10 Abs 1 Z2 LPG verwendeten Sinn nicht mehr. Eine außergerichtliche Aufkündigung eines Landpachtvertrags setzt die materiellrechtliche Präklusivfrist des § 10 Abs 1 Z 2 LPG nicht in Lauf. Diese beginnt erst mit der Zustellung der zur Durchsetzung des Anspruchs prozessual erforderlichen Räumungsklage. (T2)

TE OGH 2017-10-25 3 Ob 160/17a

Auch

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1953:RS0021007